



Rede

Statement Pressekonferenz

Innovationsforum Medizintechnik
Chancen diskutieren – Potenziale nutzen

18. Oktober 2007, Berlin, dbb-forum
11:00 bis 12:00 Uhr

Jürgen R. Thumann
Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V.
(BDI)

Redezeit: ca. 5 Minuten
Es gilt das gesprochene Wort.

**Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.**
Mitgliedsverband
BUSINESSEUROPE

Hausanschrift
Breite Straße 29
10178 Berlin

Postanschrift
11053 Berlin

Telekontakte
T: 030 2028-1432
F: 030 2028-2432

Internet
www.bdi.eu

Sehr geehrte Damen und Herren,

Seite
2 von 3

dass deutsche Wissenschaftler in diesem Jahr die Nobelpreise für Chemie und Physik bekommen werden – damit haben wir, als wir diese Konferenz angesetzt haben, nicht gerechnet. Doch auch auf anderen Gebieten müssen unsere Forscher nicht ihr Licht unter den Scheffel stellen.

So die deutsche Medizintechnik: Mit ihren Patentanmeldungen steht sie weltweit an zweiter Position, gleich nach den USA. Und: Rund ein Drittel des Umsatzes wird mit Produkten erzielt, die weniger als drei Jahre alt sind. Fast 10 Prozent ihres Umsatzes investiert die Branche in Forschung und Entwicklung. Die Medizintechnik ist also jung und lebendig.

Wachstumspotenzial sehen wir auch im Gesundheitsmarkt. Er ist inzwischen ein gewichtiger Sektor der deutschen Volkswirtschaft. Mit 4,3 Millionen Beschäftigten in über 800 Berufen.

Deshalb begrüße ich die Zielsetzungen der Bundesregierung im Rahmen ihrer High-Tech-Strategie. Ich halte es für richtig, Deutschland als Leitmarkt für die Medizintechnik zu erhalten. Und durch bessere Bedingungen den Pharmastandort Deutschland für klinische Studien wieder attraktiver zu gestalten.

Gut. Und trotzdem nicht genug! Noch immer leisten wir uns ein kränkendes Gesundheitssystem. Diagnose? Der Focus auf Kostendeckelung behindert Innovationen und Beschäftigung.

Ja, wir haben jetzt ein Wettbewerbsstärkungsgesetz. Aber der Wettbewerb leidet unter Funktionsstörungen. Dabei entwickelt gerade ein dynamischer Wettbewerb heilende Kräfte. Er beseitigt unwirtschaftliche Strukturen in der Versorgung. Wettbewerb setzt Innovationen frei und ist die Voraussetzung für den freien Zugang zu qualitativ hochwertiger Medizin.

Wenn dagegen zentral entschieden wird über die Erstattungsfähigkeit von neuen Produkten, von neuen Verfahren, gibt es keine Garantie, dass Forschung honoriert und motiviert wird.

Nur mit mehr Wettbewerb wird es uns gelingen das deutsche Gesundheitssystem fit zu machen.

Die Veränderungen anzustoßen, dieser Aufgabe hat sich der noch junge BDI Arbeitskreis *Innovationen in der Gesundheitswirtschaft/Vitale Gesellschaft* verschrieben.

Es gibt Wichtiges zu lösen: Wir brauchen einen Paradigmenwechsel. Weg von der Fokussierung auf Kosten, hin zu einer gesamtwirtschaftlichen Betrachtung von Kosten und Nutzen. Und vor allem mit einem offenen Blick für die Chancen!

Der Arbeitskreis wird sich auch der engen Verzahnung der Ressorts Wirtschaft, Forschung und Gesundheit widmen. Dazu brauchen wir einen Koordinator der Bundesregierung für die Gesundheitswirtschaft. Nur mit einer präzisen Abstimmung können wir eine Vorbildfunktion in Europa einnehmen und uns zum Kompetenzzentrum Gesundheit entwickeln.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.